

Rede des Vorstandsvorsitzenden,  
Dr. Niels Pörksen,  
anlässlich der ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung der Südzucker AG  
am 17. Juli 2025

- Es gilt das gesprochene Wort -



# Hauptversammlung 2025

Dr. Niels Pörksen (CEO)



---

## Disclaimer

Diese Präsentation enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2024/25 auf den Seiten 59 bis 69. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Präsentation gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

In dieser Präsentation können bei Prozentangaben und Zahlen Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Des Weiteren gelten alle auf der Südzucker-Webseite veröffentlichten Disclaimer.

Schriftliche und bildliche Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

 ± 1 % stabil	 ± 1-4 % leicht	 ± 4-10 % moderat	 > ± 10 % deutlich
--	--	--	---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

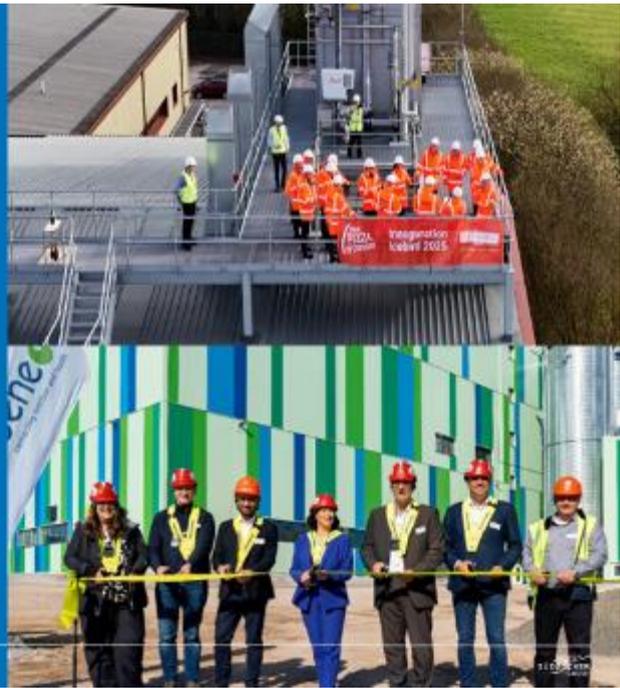
ich heiße Sie, auch im Namen des gesamten Vorstands-Teams, herzlich willkommen zur ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung 2025 der Südzucker AG.

Auch in diesem Jahr werden wir Sie transparent informieren, unsere Entscheidungen und Vorgehensweise erklären und Ihre Fragen beantworten. Zu diesem Zweck haben wir Ihnen meine Rede bereits im Vorfeld, am 10. Juli 2025, auf unserer Website [suedzuckergroup.com](https://www.suedzuckergroup.com) zur Verfügung gestellt.

Geschäftsjahr 2024/25

Wir  
investieren  
gezielt in  
die Zukunft.

5 Südzucker AG Hauptversammlung, 17. Juli 2025



Bevor wir in die Details einsteigen, möchte ich einen generellen Blick auf das vergangene Geschäftsjahr 2024/25 werfen. Dieses war für die Südzucker-Gruppe noch herausfordernder, als wir es schon zu Beginn des Geschäftsjahres erwartet hatten.

Bekanntermaßen ist unser Kerngeschäft Zucker regelmäßig von Schwankungen betroffen. Der Markt reagiert strukturell sehr sensibel auf Einflussfaktoren wie Produktionsmengen, die Nachfrage oder die Versorgungslage in Europa sowie weltweit. Und so kann es nach Phasen mit sehr hohen Zuckerpreisen auch schnell zu einem Einbruch der Zuckerpreise kommen. So war es leider auch im Geschäftsjahr 2024/25, und es folgte diesem Preisrückgang ein deutlicher Rückgang des Ergebnisses in unserem Zuckersegment.

Besser verlief das Jahr bei den Nicht-Zucker-Segmenten. Sie erwirtschafteten in Summe rund 60 % des Konzernumsatzes und konnten das gute Ergebnisniveau des Vorjahres in diesem Bereich in Höhe eines EBITDA von 600 Mio. € nahezu bestätigen.

Dies belegt, dass unser Unternehmen trotz aller Einflussfaktoren inzwischen weitaus widerstandsfähiger und besser positioniert ist, als das noch vor einigen Jahren der Fall war. Schwankungen der Rohstoffgeschäfte bei Zucker und Ethanol, und deren Risiko für das Konzernergebnis, werden deutlich besser ausgeglichen.

Außer der breiten Basis unserer unterschiedlichen Geschäftsfelder, die sich gegenseitig stützen, verdanken wir dies auch unseren vielfältigen strategischen Maßnahmen zur Erschließung neuer Märkte und zur Optimierung und Effizienzsteigerung in der Gruppe. Daher sind wir trotz dieses turbulenten Jahres überzeugt, dass wir mit unseren Entscheidungen und der strategischen Ausrichtung den richtigen Weg für die Südzucker-Gruppe eingeschlagen haben. Und wir sind entschlossen, ihn konsequent weiterzugehen.

Dabei stehen wir weiterhin vor vielfältigen Herausforderungen. Da sind zum Beispiel die gestiegenen Kosten für Energie und bei Investitionen, die im Bereich Nachhaltigkeit getätigt werden müssen. Ebenso wird die Landwirtschaft stark durch die klimatischen Veränderungen beeinflusst. Der daraus entstandene erhöhte Krankheits- und Schädlingsbefall hat deutliche Auswirkungen auf Menge und Qualität der agrarischen Rohstoffe.

Nicht zuletzt erleben wir zurzeit geschäftsrelevante geopolitische Veränderungen. Auf all das müssen wir unternehmensspezifisch reagieren.

Wir werden dafür die Maßnahmen fortsetzen, die wir bereits begonnen haben, aber auch neue einleiten. Angefangen bei der Weiterentwicklung unserer erfolgreich implementierten Konzernstrategie „*Get the Power of Plants*“, oder der Optimierung von Strukturen und Prozessen – dazu gehören Themen wie Operational Excellence und die Verschlankung unserer Verwaltungsstrukturen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Dabei werden wir auch weiterhin alle Projekte und Investitionsvorhaben einer kritischen Bewertung unterziehen. Jede einzelne Maßnahme muss zur Wertsteigerung des Unternehmens beitragen.

Neben dem weiteren Ausbau unserer bestehenden Kerngeschäftsfelder hat der Aufbau neuer Geschäftsfelder für uns einen besonderen Stellenwert. Exemplarisch möchte ich an dieser Stelle die Bereiche Biobasierte Chemikalien, Convenience Food und Proteine nennen.

Vor rund einem Jahr haben wir am Standort Zeitz mit dem Bau der ersten Anlage für nachhaltiges Ethylacetat im europäischen Raum begonnen. In den letzten Monaten fanden zudem der Spatenstich für die Werkserweiterung am Freiburger-Standort Berlin und die Eröffnung einer neuen Produktionsanlage am Freiburger-Standort Stateside bei Manchester in England statt. Und wir haben am Standort von BENEOL in Offstein eine Anlage zur Verarbeitung proteinhaltiger Hülsenfrüchte eingeweiht. Und seitens AGRANA will man mit dem Vollerwerb der AUSTRIA JUICE strategische Chancen ausschöpfen, wie beispielsweise das weltweite Ausrollen des Getränkegrundstoff- und Aromengeschäfts.

Mit anderen Worten: trotz der anhaltenden Herausforderungen verlieren wir die Gestaltung unserer Zukunft nicht aus dem Blick.

Auch bezüglich unserer finanziellen Flexibilität haben wir in den zurückliegenden Monaten vorausschauend gehandelt. Im Januar 2025 wurde erfolgreich eine Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € am Kapitalmarkt platziert, um die im November 2025 fällige Anleihe planmäßig zu refinanzieren. Im Mai 2025 haben wir zudem zwei weitere wichtige Schritte zur Modernisierung unserer Finanzierungsstruktur vollzogen: Erstens, die Refinanzierung der Hybridanleihe aus dem Jahr 2005 über 700 Mio. €. Zweitens, die Verlängerung und gleichzeitige Aufstockung unseres Konsortialkredits mit zwölf unserer Kernbanken auf 800 Mio. €. Diese richtungsweisenden Finanzierungsmaßnahmen mit einem Volumen von insgesamt 2 Mrd. € geben uns eine solide finanzielle Basis für die kommenden Jahre.



Sehr geehrte Damen und Herren, politische Rahmenbedingungen beeinflussen an vielen Stellen und zunehmend unser Geschäft.

In der Handelspolitik gab es im vergangenen Geschäftsjahr und insbesondere in den vergangenen Monaten bemerkenswerte Entwicklungen. Das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Südamerikanischen Handelsblock „Mercosur“ wurde am 6. Dezember 2024 politisch vereinbart. Nach Inkrafttreten des Abkommens könnten 190.000 Tonnen Zucker und 650.000 Tonnen Ethanol zollfrei auf den europäischen Markt gelangen. Mit der Ukraine gilt aktuell wieder das Assoziierungsabkommen von 2014, welches die zollfreien Kontingente für ukrainische Zuckerimporte auf den europäischen Markt wieder auf das Niveau vor dem Kriegsbeginn reduziert. Im Rahmen der Verhandlungen für ein neues Abkommen hat die EU-Kommission der Ukraine eine Einfuhrquote für Zucker von 100.000 Tonnen vorgeschlagen – dies entspricht dem fünffachen der derzeitigen Menge. Insgesamt setzen zollfreie und zollvergünstigte Importe aus dem außereuropäischen Ausland die europäischen Landwirte und Produzenten, die hohen Qualitäts- und Umweltstandards verpflichtet sind, nennenswert unter Druck. Politisches Handeln muss diesbezüglich mit Weitblick und Verantwortung erfolgen – um die heimische Produktion nicht nur zu schützen, sondern gezielt zu stärken.

Politischer Handlungsbedarf besteht weiterhin auch bei der Landwirtschaftspolitik. Im Zuckerrübenanbau sind wir verschiedensten Schaderregern und Pflanzenkrankheiten ausgesetzt. So überträgt die Schilf-Glasflügelzikade Erreger, die die Krankheiten SBR sowie seit der vorletzten Kampagne im großen Ausmaß auch Stolbur auslösen. Dadurch sinkt der Zuckergehalt der Rüben und ihre feste Struktur wird gummiartig, was die Verarbeitung erheblich erschwert. Durch gemeinsame Forschungsanstrengungen aller Marktteilnehmer konnten wir Pflanzenschutzmittel identifizieren, die uns helfen, die Ausbreitung der Krankheiten zu bekämpfen. Das ist aber nur ein Teil unseres Lösungsansatzes. Gleichzeitig fördern wir ackerbauliche Maßnahmen und weitere Forschungsarbeiten, und setzen uns für die Anwendung neuer Züchtungsmethoden ein. Wir verstärken somit nochmals unsere Bemühungen, den heimischen Zuckerrübenanbau zu schützen. Wir verfolgen auch deshalb die jüngsten Entwicklungen und den anstehenden Trilog auf

europäischer Ebene hinsichtlich der Schaffung eines modernen Rechtsrahmens für die neuen Züchtungstechniken mit großer Aufmerksamkeit.

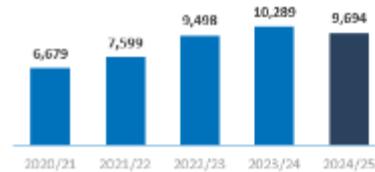
Was die Ernährungspolitik betrifft, nehmen wir zur Kenntnis, dass die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag ein selbstbestimmtes Konsumverhalten der Verbraucher betont. Verbraucher sollen durch Transparenz, Information, Beratung, Bildung sowie Schutz und Vorsorge unterstützt werden. Die Verbraucherbildung im Bereich Ernährung soll gestärkt werden. Zudem sollen „Bewegung und gesunde Ernährung“, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, verstärkt gefördert werden. Dies begrüßen wir ausdrücklich!

Die Energiepolitik – sowohl in Deutschland als auch in Europa – hat ebenfalls einen bedeutenden Einfluss auf unser Unternehmen. Unser langfristiges Ziel ist es, durch eine klimaneutrale Produktion unseren Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität der Wirtschaft zu leisten. Ein vielversprechender Ansatz ist dabei, Biogas aus Rübenschnitzeln zu gewinnen. Dafür benötigen wir geeignete politische Rahmenbedingungen. Die EU hat mit der Erneuerbare Energien Richtlinie III die Grundlage dafür geschaffen. Für die Nutzung von Biogas zur Eigenversorgung unserer Fabriken ist es jetzt entscheidend, dass die nationale Umsetzung dieser Richtlinie der Wirtschaft dieselben Möglichkeiten bietet wie schon die europäische Vorgabe. Wir erwarten daher die Überführung in nationales Recht und hoffen auf Unterstützung für unseren Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität.

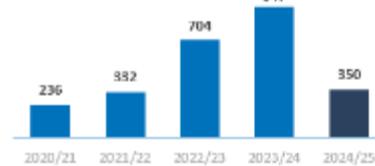
## Geschäftsjahr 2024/25 Konzernbetrachtung

- **Konzernumsatz** von 9,7 (10,3) Mrd. € moderat unter Vorjahresniveau
- Deutlicher Rückgang des **operativen Konzernergebnisses** auf 350 (947) Mio. €
- **Segment Zucker** nach sehr hohem Ergebnis mit deutlichem Ergebnisrückgang
- **Segment Spezialitäten** mit Bestätigung des sehr guten Ergebnisniveaus
- **Segmente CropEnergies und Stärke** mit deutlichem Ergebnisrückgang
- **Segment Frucht** mit deutlichem Ergebnisanstieg

Konzernumsatz (Mio. €)



Konzernergebnis (Mio. €)



5 Südzucker Hauptversammlung, 17. Juli 2025



Lassen Sie uns nun einen Blick auf die Zahlen zum Geschäftsjahr 2024/25 werfen.

Mit einem Umsatz auf Konzernebene in Höhe von 9,7 Mrd. € haben wir nach dem Rekordwert des Vorjahres absolut, aber auch im historischen Kontext, eine sehr respektable Größenordnung erreicht.

Insgesamt wurde ein moderater Rückgang verzeichnet. Während der Umsatz in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Stärke rückläufig war, stieg er im Segment Frucht an.

Das operative Konzernergebnis sank deutlich auf 350 Mio. €. Hier steht einem deutlichen Rückgang in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke ein leichter Anstieg im Segment Spezialitäten und ein deutlicher Anstieg im Segment Frucht gegenüber.

Die außergewöhnliche Entwicklung im Segment Zucker lenkt dabei vom fortgesetzten Erfolg der Nicht-Zucker-Segmente ab. Diese konnten das gute Ergebnisniveau von insgesamt 389 Mio. € aus dem Vorjahr mit 363 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/25 bestätigen.

## Konzern – Im Jahresverlauf angepasste Jahresziele 2024/25 alle erreicht

	Ausblick 2024/25*	Ist 2024/25	
Umsatz	9,5-9,9 Mrd. €	9,7 Mrd. €	✓
EBITDA	550-650 Mio. €	723 Mio. €	✓
Operatives Ergebnis	175-275 Mio. €	350 Mio. €	✓
RoCE	↘↘↘	5,2 %	✓
Cashflow/Umsatz	> 5 %	5,3 %	✓

\* Ausblick: 16. September 2024

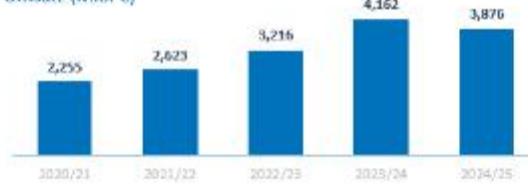
5. Säbucker Hauptversammlung, 17. Juli 2025

Bereits im September des vergangenen Jahres zeichnete sich eine schwächere Entwicklung zentraler Kennzahlen ab. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere ursprünglichen Ziele für das Geschäftsjahr angepasst. Den damals kommunizierten Ausblick konnten wir in den Bereichen Umsatz, Return on Capital Employed (RoCE) sowie im Verhältnis von Cashflow zu Umsatz am Ende vollumfänglich erfüllen. In Bezug auf das EBITDA und das operative Ergebnis ist es uns gelungen, die prognostizierten Werte sogar zu übertreffen.



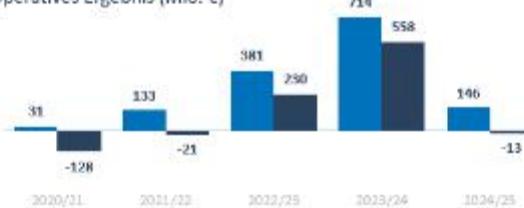
## Geschäftsjahr 2024/25

Umsatz (Mio. €)



EBITDA (Mio. €)

Operatives Ergebnis (Mio. €)



### Beginnen wir nun den Segment-Überblick mit der Betrachtung des Zucker-Segments.

Im Geschäftsjahr 2024/25 sank der Umsatz im **Segment Zucker** deutlich. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf deutlich reduzierten Zuckerpreisen im Vergleich zum Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24.

Aufgrund der gleichzeitig erheblich gestiegenen Herstellkosten ergab sich daraus, nach den sehr erfolgreichen Vorjahren, in Summe ein leicht negatives operatives Ergebnis von 13 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024/25.

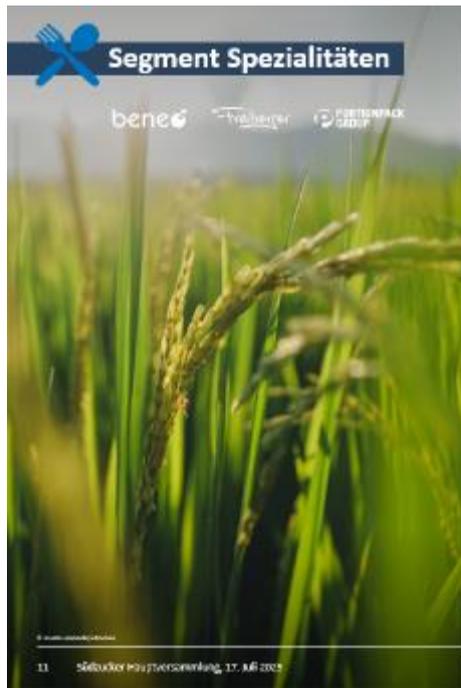


- Deutlicher Ergebnisrückgang durch deutlich höhere Herstellkosten aus der Kampagne 2023, deutlich reduzierte Zuckerpreise und Abverkauf von Altbeständen in 2024/25
- Anstieg Anbaufläche auf 374 (354) Tsd. ha in 2024/25
- Anstieg Rübenenertrag auf 77,7 (76,8) t/ha; unterdurchschnittlicher Zuckergehalt von 15,6 (16,3) % in 2024/25
- Gesamtzuckererzeugung (einschl. Rohzuckerraffination): 3,9 (4,1) Mio. t in 2024/25
- Einstellung Zuckerproduktion an den Standorten Leopoldsdorf/Österreich und Hrušovany/Tschechien trägt u.a. sinkender Nachfrage Rechnung
- Negatives Marktumfeld führt in der EU zu schneller Reaktion der Produzenten mit deutlicher Anbaueinschränkung im Anbaujahr 2025/26
- Zollfreie und zollvergünstigte Zuckerimporte aus Nicht-EU-Ländern

Bereits zum Ende des äußerst erfolgreichen Vorjahres zeichnete sich diese Markteintrübung ab. Das letztendliche Gesamtausmaß war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht ersichtlich.

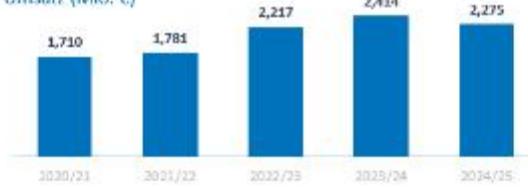
Denn der sehr starke Marktpreisverfall für Zucker im Verlauf des Geschäftsjahres war in diesem Umfang nicht zu erwarten. Gründe für den Preisverfall waren vor allem die verbesserten Produktionsaussichten in Brasilien und Thailand, unerwartete Exportfreigaben aus Indien sowie die Abwertung des brasilianischen Reals. Dazu kam gleichzeitig noch eine Nachfrageschwäche. Rund 450.000 Tonnen an zollfreien Zuckerimporten aus der Ukraine im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 verschärfen den Preisdruck auf dem EU-Zuckermarkt zusätzlich. Sie führten dazu, dass europäische Zuckerproduzenten Zucker außerhalb der EU mit reduzierten Margen exportieren mussten. Auch der Vertrieb von Vorjahresmengen, die vor allem aufgrund hoher Energiepreise und Rohstoffkosten zu hohen Herstellkosten produziert wurden, belastete das Ergebnis. All das führte dazu, dass wir – wie bereits erwähnt – im Herbst 2024 unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr deutlich nach unten korrigieren mussten.

Im Gegensatz zu vergleichbaren Situationen in der Vergangenheit hat sich die Reaktionszeit in der Wertschöpfungskette der Zuckerindustrie auf derartige Veränderungen deutlich verkürzt. Bereits mit der Aussaat im Frühjahr 2025 haben die Zuckerproduzenten die Anbaufläche in der EU deutlich reduziert. Zudem haben wir die Entscheidung getroffen, die Zuckerproduktion an den Standorten in Leopoldsdorf in Österreich und Hrušovany in Tschechien einzustellen. Daher ist schon bei der Ernte 2025 mit einer deutlich sinkenden Produktionsmenge zu rechnen. Dies bildet auch die Grundlage für unsere erste Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2025/26. Wir rechnen damit, dass wir diese Mengen ab Oktober 2025 bei steigenden EU-Zuckerpreisen vermarkten können.

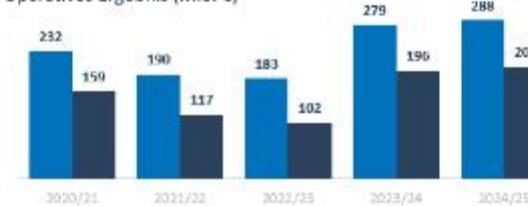


## Geschäftsjahr 2024/25

Umsatz (Mio. €)

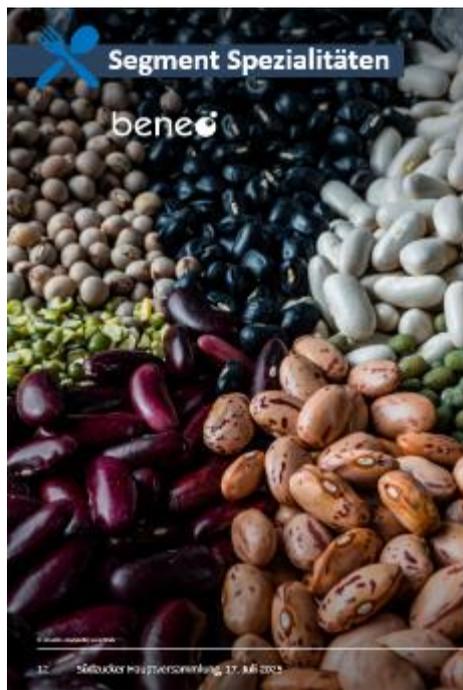


EBITDA (Mio. €)  
Operatives Ergebnis (Mio. €)



Schauen wir nun auf die Entwicklung im Segment Spezialitäten.

Im **Segment Spezialitäten** sank der Umsatz moderat im Vergleich zum Rekordumsatz des Vorjahres. Gleichzeitig ist es uns gelungen, das EBITDA sowie das operative Ergebnis nicht nur stabil zu halten, sondern jeweils leicht zu steigern.



- Weltweiter Trend zu einer gesundheitsbewussten sowie pflanzlich geprägten Ernährung – sowohl im Bereich Lebensmittel als auch Tiernahrung – hält weiter an
- Besonders globale Trends wie Clean Label, ein gesundes Körpergewicht, Darmgesundheit, ein ausgewogener Blutzuckerspiegel ebenso wie Nährwertkennzeichnungen sind zu erwähnen
- Erweiterung des Produktportfolios im Bereich texturierter pflanzlicher Proteine und Ballaststoffe mit Zusatznutzen
- Stärkere Partnerschaften mit Kunden weltweit, um deren Marktanteil im Ernährungs- und Gesundheitssegment zu vergrößern
- Investitionen: Bau der neuen Produktionsanlage zur Gewinnung von pflanzlichen Proteinkonzentraten am Standort Offstein, Deutschland

### **Gehen wir nun auf die Entwicklung der einzelnen Divisionen ein.**

Die Division BENEIO stellt vor allem funktionelle Inhaltsstoffe her, ist weltweit präsent und daher auch Vertriebspartner weiterer Südzucker-Konzerngesellschaften. Dadurch ergibt sich eine exzellente Ausgangsposition für weitere Synergien innerhalb des Konzerns, die wir kontinuierlich ausbauen.

Der Trend zu gesundheitsbewusster sowie pflanzlicher Ernährung hält weiter an. BENEIO bedient ihn beispielsweise mit löslichen Ballaststoffen aus Zichorien, texturgebenden Reiszutaten, funktionellen Kohlenhydraten aus Zucker sowie texturierten, pflanzlichen Proteinen. Alle Inhaltsstoffe werden aus pflanzlichen Rohstoffen gewonnen und kommen in ganz unterschiedlichen Nahrungsmitteln zum Einsatz – etwa in Milchprodukten, Cerealien, Sportgetränken, Babynahrung, Süßwaren und Fleischalternativen.

Wir arbeiten bei BENEIO an Kapazitätserweiterungen von bestehenden Anlagen und an neuen Bauvorhaben, wie der bereits erwähnten Produktionsanlage für pflanzliche Proteinkonzentrate am Standort Offstein, die wir vor Kurzem in Betrieb genommen haben. Außerdem arbeiten wir verstärkt am Ausbau des internationalen Vertriebs und dessen Anpassung auf regionaler Ebene.



- Anhaltend starke Nachfrage nach Convenience-Food
- Freiberger verfolgt eine umfassende Wachstumsstrategie „Gemeinsam noch besser“; Ziel ist es, das Marktwachstum zu übertreffen und dabei profitabel weiter zu wachsen
- Flexibles Produktportfolio: Ausrichtung des Sortiments auf Markttrends wie „Plant-based“ und „Ready-to-Go“; neue Vermarktungskonzepte und Vertriebskanäle entwickeln
- Innovationen und Nachhaltigkeit: Investitionen in zukunftsweisende Entwicklungen, wie umweltfreundliche Verpackungen durch die Unternehmens-Initiative „Plastik neu denken“ und nachhaltige Produktionsprozesse
- Markterschließung und Expansion: Stärkung der Marktposition in Europa; Kapazitätserweiterung im Werk Berlin; Ausbau der Produktionskapazitäten in UK; profitables Wachstum in den USA und Analyse neuer Drittmärkte

Kommen wir zur Division Freiberger, unseren Spezialisten für Convenience Food.

Der Trend zu Convenience Food und mehr Vielfalt hält weiter an. Daraus ergeben sich neue Potenziale, die Freiberger kontinuierlich analysiert und konsequent in das Produkt-Portfolio aufnimmt. Auch Nachhaltigkeitsaspekte werden in der Analyse zunehmend berücksichtigt.

Neben der Produktentwicklung baut Freiberger auch seine Vermarktungskonzepte kontinuierlich aus, die bereits in den letzten Jahren erfolgreich erweitert wurden.

Insgesamt agiert Freiberger aus einer starken Marktposition. Die Märkte in Europa und Nordamerika sind etabliert und wachsen weiter. Neue Zukunftsmärkte werden untersucht. Es ist dabei unser Anspruch, schneller als der Markt zu wachsen und dabei die Profitabilität weiter zu steigern.



- Durch Investitionen im Bereich Co-Packing/Co-Manufacturing werden die Abhängigkeit vom Außer-Haus-Markt deutlich reduziert und neue Wachstumsfelder erschlossen
- Produktportfolio mit Fokus auf nachhaltige Verpackungen kontinuierlich erweitern
- Wachstum im Bereich Großhandel & Food Service fortsetzen, Vertriebsaktivitäten im Einzelhandel ausbauen, Verpackungslösungen für Lebensmittelhersteller (Lohnabpackung) anbieten
- Marktposition in Europa ausbauen, Aktivitäten im südlichen Afrika ausweiten

Die Division PortionPack stellt Portionsartikel für den Food- und Non-Food-Bereich her und ist in internationalen Märkten tätig. Die Kunden kommen traditionell aus dem sogenannten HORECA-Bereich, also Hotels, Restaurants und Catering. Dieser Markt war durch die Corona-Pandemie am stärksten belastet. Heute können wir eine vollständige Erholung verzeichnen. Auch vor diesem Hintergrund hat PortionPack weiter investiert. Der Bereich Co-Packing und Co-Manufacturing soll Abhängigkeiten reduzieren und Wachstum generieren.

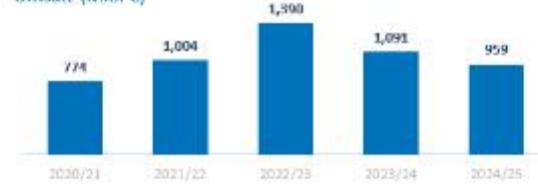
Auch und gerade bei PortionPack spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle und wird von uns sehr ernst genommen. Bereits heute besteht der größte Teil der von PortionPack verwendeten Verpackungen aus recyceltem bzw. nachhaltig produziertem Material.

Unserer divisionalen Strategie entsprechend, baut PortionPack die Vertriebsaktivitäten verstärkt nach bestehenden und neuen Zielgruppen und Zielmärkten aus.



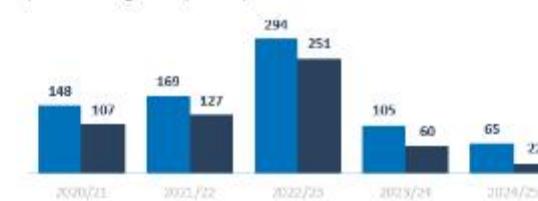
## Geschäftsjahr 2024/25

Umsatz (Mio. €)



EBITDA (Mio. €)

Operatives Ergebnis (Mio. €)



Nach dem Segment Spezialitäten kommen wir nun zum Segment CropEnergies.

Der Umsatz im **Segment CropEnergies** ging im Vorjahresvergleich von 1.091 Mio. € auf 959 Mio. € im vergangenen Geschäftsjahr zurück.

Auch das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2024/25 konnte nicht an das Vorjahr anschließen und reduzierte sich auf 22 Mio. €, nachdem es im Jahr davor noch bei 60 Mio. € gelegen hatte.



- Deutlicher Ergebnisrückgang
- Ethanolpreise mit deutlichem Rückgang vor dem Hintergrund hoher Importmengen, insbesondere aus den USA
- Durch China getriebene Marktverwerfungen führen zu starkem Rückgang der Treibhausgas-Quotenpreise
- Wertberichtigung des Anlagevermögens von Ensus und Prüfung von Optionen für den Standort
- Negative Effekte auf Proteinmarkt durch weltweit sinkende Getreidepreise
- Diversifizierung auf Basis biobasierter Chemikalien fortgesetzt; Spatenstich für erste Ethylacetat-Anlage im April 2024; Inbetriebnahme für 2026 geplant

Als führender europäischer Hersteller von erneuerbarem Ethanol für den Kraftstoffsektor trägt CropEnergies maßgeblich zur benötigten Treibhausgaseinsparung im Straßenverkehr bei. Zum Produktportfolio unserer Tochterfirma zählt außerdem die Produktion von Neutralalkohol, eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln, flüssigem CO<sub>2</sub> sowie zukünftig auch von biobasierten Chemikalien.

An das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023/24 konnte CropEnergies 2024/25 nicht anschließen. Grund für die Geschäftsentwicklung war vor allem der deutliche Rückgang der europäischen Ethanolpreise, der auf hohe Importmengen aus den USA zurückzuführen ist. Die Belastungen durch rückläufige Preise konnten bei weitem nicht durch die niedrigeren Nettorohstoff- und Energiekosten sowie die gestiegenen Absatzmengen kompensiert werden.

Auch deshalb stellt sich CropEnergies künftig noch breiter auf und setzt den Ausbau des Bereichs der biobasierten Chemikalien konsequent um. Der Spatenstich für die erste Ethylacetat-Anlage war wie bereits erwähnt vor einem Jahr; die Inbetriebnahme ist für Sommer 2026 vorgesehen.





- Nach zwei Jahren mit einem deutlichen Nachfragerückgang konnte im Geschäftsjahr 2024/25 in einigen relevanten Produktgruppen eine Erholung beobachtet werden
- Aufgrund des Angebotsüberhangs stieg gleichzeitig der Wettbewerbsdruck merklich, sinkende Preise waren die Folge
- Preisbedingt deutlicher Umsatzrückgang bei positiver Absatzmengenentwicklung
- Deutlicher Ergebnismrückgang: Insgesamt moderat höhere Absatzmengen und deutlich rückläufige Rohstoff- und Energiekosten konnten die deutlich niedrigeren Preise nicht vollständig kompensieren
- Belastungen aus mehrwöchigem hochwasserbedingtem Stillstand in Pischelsdorf/Österreich

Im Segment Stärke stellt unsere österreichische Tochtergesellschaft AGRANA aus unterschiedlichen Rohstoffen, wie bspw. Mais, Weizen oder Kartoffeln, Stärken, Stärke-Verzuckerungsprodukte, Ethanol sowie Nebenprodukte, wie bspw. Gluten, her. Diese werden für verschiedene Anwendungen im Lebens- und Futtermittelbereich, in Papier und Verpackungen sowie als Treibstoff eingesetzt.

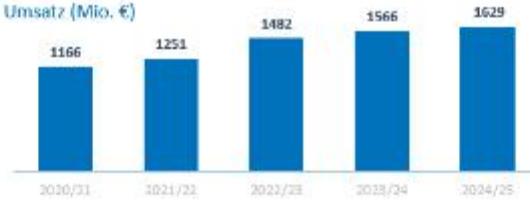
In den letzten beiden Jahren war der Geschäftsbereich mit einer Marktschwäche konfrontiert, die teilweise konjunkturell bedingt war. In der Zwischenzeit ist in Teilmärkten eine Erholung zu beobachten. Der noch vorhandene Angebotsüberhang führte zu sinkenden Preisen.

Zusätzlich wirkte das Hochwasser in Österreich im September 2024 belastend – der Standort Pischelsdorf stand wegen der Überflutungen zeitweise still.



## Geschäftsjahr 2024/25

Umsatz (Mio. €)



EBITDA (Mio. €)

Operatives Ergebnis (Mio. €)



Schließen wir nun den Segmentüberblick mit dem Segment Frucht ab.

Der Umsatz im **Segment Frucht** konnte im Geschäftsjahr 2024/25 moderat auf 1.629 Mio. € gesteigert werden, nachdem dieser im Vorjahr bei 1.566 Mio. € gelegen hatte.

Das deutlich verbesserte operative Ergebnis lag bei 102 Mio. € und somit erstmals über der Marke von 100 Mio. €.



- Umsatzentwicklung leicht, operative Ergebnisentwicklung deutlich über Vorjahr
- **Fruchtzubereitungen**
  - Deutliche Verbesserung durch moderate höhere Margen bei stabilem Absatz
- **Fruchtsaftkonzentrate**
  - Höhere Kosten führen bei stabilem Absatz zu Ergebnismrückgang

Im Segment Frucht sind wir mit der Geschäftsentwicklung im Jahr 2024/25 sehr zufrieden. Die sehr gute Ergebnisentwicklung wurde maßgeblich vom Bereich Fruchtzubereitungen bestimmt. Wir konnten das gute Absatzniveau bestätigen und gleichzeitig höhere Margen realisieren.

## Konzern – Weitere Finanzkennzahlen 2024/25

	2024/25	2023/24	+/- in %
<b>Operatives Ergebnis (Mio. €)</b>	<b>350</b>	<b>947</b>	-63
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-261	-35	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	7	2	> 100
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit (Mio. €)</b>	<b>96</b>	<b>914</b>	-89
Finanzergebnis	-104	-133	-22
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern (Mio. €)</b>	<b>-8</b>	<b>781</b>	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78	-133	-41
<b>Konzernjahresüberschuss (Mio. €)</b>	<b>-86</b>	<b>648</b>	-
Ergebnis je Aktie (€)	-0,54	2,72	-
Cashflow je Aktie (€)	2,51	5,12	-
ROCE in %	5,2	13,2	-
Nettofinanzschulden (Mio. €)	1.654	1.795	8
Eigenkapitalquote in %	42,4	41,6	

24 | Südzucker 19117versammlung, 17. Juli 2025



Zum Abschluss der Betrachtung des Geschäftsjahres 2024/25 möchte ich Ihnen einen **Überblick über die weiteren Finanzkennzahlen** geben.

Wie eingangs erwähnt, reduzierte sich das operative Ergebnis deutlich von 947 Mio. € auf nun 350 Mio. €.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen resultierte überwiegend aus Wertminderungen von Sachanlagevermögen in Höhe von 159 Mio. € aufgrund der Werksschließungen im Segment Zucker sowie Wertminderungsverluste auf Beteiligungen im Segment CropEnergies von 105 Mio. €. In Summe waren es -261 Mio. € im Jahr 2024/25, nachdem es im Vorjahr noch -35 Mio. € waren.

Das Equity Ergebnis steigerte sich in der gleichen Zeit von 2 auf 7 Mio. €.

Der Konzernjahresüberschuss reduzierte sich folglich auf -86 Mio. €, gegenüber 648 Mio. € im Vorjahr.

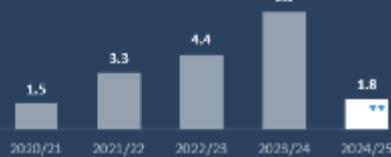
Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, kommen wir nun zum **Dividendenvorschlag**.

## Dividendenvorschlag 2024/25

Dividende (€)



Dividendenrendite (%)



- Auf Kontinuität und nachhaltige  
Ergebnisentwicklung ausgerichtete  
Dividendenpolitik
- Dividendenvorschlag von **0,20 €/Akte**
- Ausschüttungssumme: 41 (184) Mio. €

\* Vorschlag \*\* Bezogen auf den Schlusskurs 28.02.2025

28 Südzucker Hauptversammlung, 17. Juli 2025



Die beschriebene Ergebnissituation spiegelt sich in unserem Vorschlag, die **Dividende** deutlich zu reduzieren, wider. Wir, Aufsichtsrat und Vorstand, schlagen Ihnen vor, eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie auszuschütten.

Auf der Grundlage von 204,1 Mio. ausgegebenen Stückaktien ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von rund 41 Mio. €. Mit diesem Vorschlag wollen wir einerseits signalisieren, dass die Dividendenpolitik Ihrer Südzucker auf Kontinuität ausgerichtet ist. Zugleich sind wir überzeugt, damit auch unserer Verpflichtung zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung nachzukommen.

Ich komme nun zu einer kurzen Erläuterung der weiteren **Tagesordnungspunkte**.



- 1** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der Südzucker AG und des gebilligten Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Südzucker AG und des Konzerns (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch), des Berichts des Aufsichtsrats und des Vorschlags des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns, jeweils für das Geschäftsjahr 2024/25
- 2** Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 3** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024/25
- 4** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024/25
- 5** Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025/26 sowie des Prüfers für eine etwaige prüferische Durchsicht von unterjährigen Finanzinformationen
- 6** Beschlussfassung über die Wahl des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts und des Konzernnachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025/26
- 7** Beschlussfassung über die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024/25

Nach dem Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns unter Tagesordnungspunkt 2 bitten wir Sie unter den Tagesordnungspunkten 3 und 4 um die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024/25.

Unter Tagesordnungspunkt 5 steht die Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025/26 sowie des Prüfers für eine etwaige prüferische Durchsicht von unterjährigen Finanzinformationen an.

Unter Tagesordnungspunkt 6 steht die Wahl des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts und des Konzernnachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025/26 an.

Tagesordnungspunkt 7 betrifft die Beschlussfassung über die Billigung des nach § 162 Aktiengesetz erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024/25.

## Klarer Fokus auf Verschuldungsabbau und Stärkung des diversifizierten Cashflows

Unterstützende Maßnahmen forciert



Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nun den Bogen zum Anfang meines Vortrags spannen. Wie zu Beginn angesprochen, stehen wir vor verschiedenen Herausforderungen, von denen uns einige dauerhaft beschäftigen werden. Wir gehen zum Beispiel davon aus, dass wir uns bei einigen maßgeblichen Kostenblöcken künftig auf durchschnittlich höhere Preisniveaus einstellen müssen – insbesondere bei Energie, aber auch bei Investitionen oder Personal. Es bleibt daher unsere Aufgabe, geeignete Maßnahmen zu etablieren, um diesen Effekten entgegenzuwirken – das geschieht in jedem Fall mit dem nötigen Augenmaß.

Unsere grundsätzlichen, auch aus der Strategie abgeleiteten Fokusgebiete und Prioritäten bleiben dabei unverändert. Wir werden sie mit Nachdruck weiterverfolgen und an der einen oder anderen Stelle mit zusätzlichen Maßnahmen flankieren. So haben wir uns für die nächsten Jahre ein Einsparpotenzial von ca. 200 Mio. € für die Südzucker Gruppe vorgenommen.

Exemplarisch möchte ich hierzu an dieser Stelle zwei Projekte aufzeigen. Zum einen das Projekt „Next Level“ von AGRANA, das ein jährliches Einsparpotenzial von 80 bis 100 Mio. € ab dem Geschäftsjahr 2027/28 aufweisen soll. Zum anderen haben wir in der Gruppe das Projekt „Optimum“ angestoßen. Durch die Verbesserung von Produktionsleistungen wollen wir damit in den nächsten drei Jahren ein jährliches Kosteneinsparpotenzial von insgesamt mehr als 100 Mio. € erreichen.

Das übergeordnete Ziel aller Fokusbereiche ist, dass sämtliche Maßnahmen noch deutlicher als bisher zur Wertsteigerung des Unternehmens beitragen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir in 2025/26 den Fokus darin, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen bzw. fortzusetzen, die uns helfen, die Südzucker-Gruppe noch effizienter und zukunftssicherer aufzustellen.

## Konzern – Überblick 1. Quartal 2025/26

	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26
Zucker	1.076 Mio. €	<b>704 Mio. €</b>	59 Mio. €	<b>-56 Mio. €</b>
Spezialitäten	579 Mio. €	<b>554 Mio. €</b>	57 Mio. €	<b>44 Mio. €</b>
CropEnergies	231 Mio. €	<b>206 Mio. €</b>	6 Mio. €	<b>-5 Mio. €</b>
Stärke	250 Mio. €	<b>245 Mio. €</b>	6 Mio. €	<b>3 Mio. €</b>
Frucht	415 Mio. €	<b>444 Mio. €</b>	27 Mio. €	<b>36 Mio. €</b>
Konzern	2.551 Mio. €	<b>2.153 Mio. €</b>	155 Mio. €	<b>22 Mio. €</b>

51 Süßzucker AG | Vorstandsvorsitzung, 17. Juli 2025



Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

ich möchte zum Abschluss meines Vortrags noch auf die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres 2025/26 eingehen.

Am 11. April 2025 haben wir den Markt per ad-hoc-Mitteilung informiert, dass wir nach einem verhaltenen Start ins Geschäftsjahr 2025/26 für das erste Quartal einen deutlichen Ergebnisrückgang erwarten. Unsere Erwartung wurde bestätigt.

Der Konzernumsatz ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 2.153 (2024/25: 2.551) Mio. € zurück. Während der Umsatz in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Stärke rückläufig war, stieg er im Segment Frucht an.

Das operative Konzernergebnis sank im 1. Quartal 2025/26 deutlich auf 22 (155) Mio. €. Dabei steht einem deutlichen Rückgang in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Stärke ein deutlicher Anstieg im Segment Frucht gegenüber.

Die Geschäftsentwicklung setzte sich auch nach dem ersten Quartal weiter fort. Wir sahen uns daher am 09. Juli 2025 veranlasst den Markt per ad-hoc Mitteilung darüber zu informieren, dass wir auch im zweiten Quartal einen deutlichen Ergebnisrückgang erwarten. Wir setzen damit unsere stringente Politik der zeitnahen und transparenten Kapitalmarktkommunikation fort.

## Konzern – Prognose Geschäftsjahr 2025/26 (I)

	2024/25	2025/26e
EBITDA	723 Mio. €	525-675 Mio. €
Investitionen in Sachlagen	574 Mio. €	< Vorjahr
Capital Employed	6.701 Mio. €	~ Vorjahr
RoCE	5,2 %	↓↓↓
Nettofinanzschulden	1,7 Mrd. €	< Vorjahr
Nettofinanzschulden zu Cashflow	3,2x	~ Vorjahr
Cashflow zu Umsatz	5,3 %	> 5 %
EK-Quote	42,4 %	~ Vorjahr

SC | Séboudier 1911 | Versammlung, 17. Juli 2025



Kommen wir nun zum Ausblick für das Geschäftsjahr 2025/26, welcher im Kern erstmals am 11. Februar 2025 veröffentlicht wurde. Die erwartete EBITDA-Spanne beträgt 525 bis 675 Mio. €. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass ein Abschreibungsniveau auf Vorjahresbasis und ein Rückgang der Investitionen erwartet wird. Ausgehend von einem stabilen Capital Employed und unter Berücksichtigung des Ergebnisrückgangs, wird sich ein deutlicher Rückgang des ROCE ergeben. Trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung werden wir kontinuierlich daran arbeiten, die Nettofinanzschulden weiter zu reduzieren. Auch in 2025/26 gehen wir davon aus, beim Verhältnis Cashflow zu Umsatz weiterhin über der 5%-Hürde zu liegen. Die Eigenkapitalquote wird erneut auf stabil hohem Niveau erwartet.

## Konzern – Prognose Geschäftsjahr 2025/26 (II)

	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	2024/25	2025/26e	2024/25	2025/26e
Zucker	3,9 Mrd. €	↘↘↘	-13 Mio. €	-100 bis -200 Mio. €
Spezialitäten	2,3 Mrd. €	↗↗	203 Mio. €	↘↘
CropEnergies	1,0 Mrd. €	↘	22 Mio. €	↘↘↘
Stärke	1,0 Mrd. €	→	36 Mio. €	↘↘↘
Frucht	1,6 Mrd. €	↗↗	102 Mio. €	→
<b>Konzern</b>	<b>9,7 Mrd. €</b>	<b>8,7 – 9,2 Mrd. €</b>	<b>350 Mio. €</b>	<b>150-300 Mio. €</b>

35 Südzucker AG | Vorstandssitzung, 17. Juli 2025



Auch bei dieser Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26 gilt es zu beachten, dass mit weiteren Auswirkungen aus dem andauernden Ukraine-Krieg und der damit fortgesetzten grundsätzlichen Verstärkung der bereits bestehenden hohen Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten zu rechnen ist. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung zollfreier ukrainischer Agrarimporte, z.B. Zucker und Getreide, in die EU. Daneben sind die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie die Dauer der globalen zollpolitischen Verwerfungen sowie des Nahost-Konflikts nur schwer abschätzbar.

Wie erwähnt, haben wir bereits am 11. Februar 2025 den ersten Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025/26 gegeben, welcher bis heute unverändert Bestand hat. Wir erwarten einen Konzernumsatz zwischen 8,7 und 9,2 Mrd. € und ein operatives Konzernergebnis zwischen 150 und 300 Mio. €.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker sehen wir zwischen -100 und -200 Mio. €. Die drastisch gefallen Zuckerpreise werden in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2025/26 trotz geringerer Herstellkosten zu einem deutlichen Anstieg des operativen Verlusts führen. Erst in der zweiten Geschäftsjahreshälfte gehen wir infolge der erwarteten Zuckerpreiserholung davon aus, wieder positive Ergebnisse erreichen zu können.

Im Segment Spezialitäten gehen wir nicht davon aus, das sehr gute Ergebnisniveau des Vorjahres halten zu können. Wir rechnen derzeit damit, dass der geplante Umsatzanstieg nicht ausreichen wird, um die erwarteten Kostensteigerungen voll zu kompensieren, sodass das operative Ergebnis moderat sinken, aber weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben wird.

Im Segment CropEnergies rechnen wir aufgrund der im ersten Quartal sehr niedrigen Ethanolpreise und eines ungeplanten Anlagenstillstands nun mit einem Umsatz leicht unter Vorjahr. Im weiteren Geschäftsjahresverlauf gehen wir von einer deutlichen Erholung der Ethanol Erlöse aus. Infolge der schwächeren Umsatzentwicklung und stillstandsbedingt höherer Kosten erwartet CropEnergies beim operativen Ergebnis nun einen deutlichen Rückgang.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwartet das Segment Stärke bei sinkenden Absatzmengen und gleichzeitig steigenden Preisen einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Es wird davon ausgegangen, dass der Rohstoffkostenanstieg über dem Anstieg der Verkaufspreise liegt. Daher wird nun mit einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses gerechnet.

Nach einem erfolgreichen Vorjahr im Segment Frucht prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2025/26 bei stabilen Mengen und leicht steigenden Preisen einen moderaten Umsatzanstieg, der sowohl vom Bereich Fruchtzubereitungen als auch vom Bereich Fruchtsaftkonzentrate getragen wird. Trotz der zu erwartenden Kostensteigerungen rechnen wir nun mit einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Meine Damen und Herren,

in ihrer fast 100-jährigen Geschichte hat die Südzucker-Gruppe zahlreiche herausfordernde Zeiten erfolgreich gemeistert. Heute befindet sich das Unternehmen in einem tiefgreifenden Wandel, der einem klaren strategischen Kurs folgt: Wir entwickeln uns weiter zu einem breit aufgestellten, diversifizierten Lebensmittelkonzern und Anbieter nachhaltiger, funktionaler Ernährungslösungen – durch gezielte Innovationen, die Neuausrichtung unserer Geschäftsfelder und dem Fokus auf wertschaffende Aktivitäten.

Ein solcher Wandel erfordert starke Führungspersönlichkeiten. Deshalb freuen wir uns sehr über die Berufung von Frau Dr. Theresa von Fugler in den Vorstand. Mit ihrer Haltung zu Nachhaltigkeit und Transformation, ihrer Expertise im Bereich Verbrauchermärkte sowie ihrer umfassenden Führungserfahrung wird sie unser Unternehmen bereichern und weiter voranbringen.

Gleichzeitig arbeiten wir intensiv daran, die Südzucker-Gruppe effizienter, resilienter und agiler aufzustellen.

Ich spreche im Namen des gesamten Vorstands-Teams, wenn ich mich bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen bedanke, das Sie uns entgegengebracht haben. Dies gilt auch für unsere Landwirtinnen und Landwirte sowie unsere Lieferanten und Kunden, denen ich außerdem für die erfolgreiche Zusammenarbeit auch unter schwierigen Rahmenbedingungen danken möchte. Unser besonderer Dank gilt darüber hinaus unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir bedanken uns ebenfalls bei den Damen und Herren des Aufsichtsrats für die wertvolle Unterstützung und Ihr Engagement.

Persönlich bedanke ich mich bei meinem Vorstands-Team für die hervorragende Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ENDE